

Ertrag

Jedes Jahr zum Erntedankfest lohnt es sich, über den Ertrag unseres Tuns nachzudenken. In den Firmen gibt es derzeit große Sorge, weil unsere Regierung so manche Corona-Beihilfe nun zurückfordert. Das waren also doch nur Kredite, ausgezahlt durch eine Bank. Für so manchen Firmenchef bleibt da nur die Anmeldung der Insolvenz, wodurch voraussichtlich wieder eine Menge Arbeitsplätze vernichtet werden.

Wer noch genügend Reserven hat, der kann derzeit erleben, dass so mancher US-amerikanische Software-Konzern die alten Fassungen seiner Programme einfach für ungültig erklärt. Freilich haben diese Leute selten eine Ahnung vom deutschen Recht.

Schon früher hieß es gegenüber der Diakonie, dass das wichtigste Gesetz in Deutschland das *Subsidiaritätsprinzip* [1989Alt] sei. Dieser Begriff stammt aus dem Lateinischen und geht auf altes, römisches Recht zurück. Eine deutsche Übersetzung mag *Ersetzungsprinzip* heißen. Konkret bedeutet dies:

- Wenn eine juristische Person einen bisherigen Dienst einstellt, dann sind alle anderen juristischen Personen befugt, in diese Versorgungslücke zu treten. Eine Behinderung der alternativen Versorgung ist streng verboten, etwa durch StGB § 232 c.
- Historisch war dieses Ersetzungsprinzip immer wieder der Anlass zur Gründung christlicher Krankenhäuser oder Werke, wenn zum Beispiel wieder einmal ein städtisches Krankenhaus geschlossen wurde oder genügend Regierende die Not im Volke gar nicht sehen wollten.

Erst kürzlich verweigerte die Firma Microsoft die Aktivierung von Windows 7. Auskunft zu dieser Maßnahme gab dann eine so genannte Künstliche Intelligenz (KI), die empfahl, den Rechner wegzuworfen und einen neuen Rechner mit Windows 11 zu kaufen. Wer sich das nicht leisten könne, solle auf Linux umsteigen, aber dazu könne Microsoft keine Hilfestellung geben. Freilich plaudert so eine Maschine auch allerhand Betriebsinterna aus, was kein noch so einfältiger Mitarbeiter tun würde. Wie gehen wir mit solchen Begegnungen um?

Der Apostel Paulus schreibt an Timotheus (2. Timotheus 2,5):

5. Und so jemand auch kämpft, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht.

Es lohnt sich also, hier nicht gleich alles zu tun, was bisher durch eine Lizenz verboten war, sondern erst einmal den Kontakt mit tatsächlichen Mitarbeitern einer solchen Firma zu suchen. Auch Unterhändler können da oft weiterhelfen. So empfahl die Firma 2ndSoft aus Aachen, bitte konkret zu belegen, dass Windows 7 nicht mehr aktiviert wird. Und das Wunder geschah: Beim nächsten Versuch gelang es doch. Solche Aktionen sollten nicht gerade am Wochenende versucht werden, wenn die so genannte KI nur Unsinn von sich gibt und so mancher Dienst offenbar eingeschränkt funktioniert. Nach dem mosaischen Argumentationsverfahren (5. Mose 19,15) sind drei gescheiterte Versuche zu belegen, danach dürfen nach Verstreichen einer angemessenen Bedenkzeit alle im Internet verfügbaren Aktivierungsprogramme, auch solche, die ein Antivirenprogramm noch als schädlich kennzeichnet, völlig legal genutzt werden. Auch eine Rücksprache mit der Firma, die das Antivirenprogramm vertreibt, lohnt sich durchaus. In der heutigen Zeit gibt es nicht nur Bauern, die am Erntedankfest ihre Früchte spenden, sondern auch allerhand andere Berufe, die oft mit der Arbeit an einem Computer verbunden sind. Auch dazu gibt uns die Bibel Hilfestellung. So lautet der Monatsspruch für den jetzigen Oktober (Galater 5,1):

*1. So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreit hat,
und lasst euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen.*

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1989Alt]

(Bernd) Altenburg: *Persönliche Mitteilung an den Verfasser*, Aalen, (1989)

[2026Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2026)